

pfarreiblatt

7/2024 1. bis 15. April **Pastoralraum Baldeggersee**

Hochdorf – Hohenrain – Kleinwangen – Römerswil



Bild: Gregor Gander-Thür, aufsehen.ch

Das Leben feiern

Ostern – Hoffnung auf Neubeginn

Seite 16 + 17

Pastoralraum Baldeggersee

Hochdorf | Hohenrain | Kleinwangen | Römerswil

Notfallnummer Seelsorge
Tel. 076 544 51 63

Urs Elsener, Pfarrer
041 910 10 93
urs.elsener@prbs.ch

Rita Amrein-Stocker, Katechetin RPI
041 910 10 67, rita.amrein@prbs.ch

Ralf Binder, Diakon
041 914 30 76
ralf.binder@prbs.ch

Franziska Ebener, Katechetin
041 910 10 93
franziska.ebener@prbs.ch

Rita Grüter, Katechetin
041 910 10 93, rita.grueter@prbs.ch

Daniela Kaiser Rohner
Sozialarbeiterin, 041 910 10 93
daniela.kaiser@prbs.ch

David Pfammatter, Vikar
079 325 84 03
david.pfammatter@prbs.ch

Veneranda Qerimi
Pfarreiseelsorgerin
041 910 10 93
veneranda.qerimi@prbs.ch

Thomas Villiger, Pfarreiseelsorger
041 910 13 51
thomas.villiger@prbs.ch

Pastoralraum-Sekretariat
Emerita Lötscher, Kath. Pfarramt
Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf
041 910 10 93, sekretariat@prbs.ch

Redaktion Pfarreiblatt/Website
Doris Spörri, 079 393 16 13
pfarreiblatt@prbs.ch

Altersheime

Haus Rosenhügel

- Gottesdienste in der Regel am Donnerstag und Sonntag um 10.30

Haus Sonnmatt

- Gottesdienste in der Regel am Mittwoch und Sonntag um 10.30
- Montag, 1. April, 10.30, Wortgottesfeier mit Kommunion

Pflege im Ibenmoos

- Ostermontag, 1. April, 09.30: Wortgottesfeier mit Kommunion
- Freitag, 5. April, 16.30: Wortgottesfeier mit Kommunion
- Freitag, 12. April, 16.30: Wortgottesfeier mit Kommunion

Kirchenopfer

- 6./7. April, Weisser Sonntag: Kinderhospiz allani, Bern
- 13./14. April: Hilfswerk Mutter Teresa



Fusswallfahrt nach Einsiedeln der Korporation Oberebersol

*Dienstag und Mittwoch,
23. und 24. April 2024*

- 03.30 Uhr: Kreuzung Oberebersol
- 04.30 Uhr: Kirche Abtwil
- 05.30 Uhr: Sins (Brücke)
- 06.45 Uhr: Marschhalt mit Kaffee und Gipfeli in Cham

Rosenkranz und Anbetung

Hochdorf

- Mittwoch, 17 Uhr, in der Muttergotteskapelle
- Donnerstag, 18.45 Uhr, in der Pfarrkirche vor dem Allerheiligsten
- Mittwoch, 3. April, 14.30, Rosenkranz in italienischer Sprache
- Freitag, 5. April (Herz-Jesu-Freitag), 14.30 bis 16.00, stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Muttergotteskapelle

Hohenrain

- Donnerstag, 08.30

Kleinwangen

- Mittwoch, 08.30, stille eucharistische Anbetung
- Mittwoch, Donnerstag, und Freitag, 18.30
- Sonntag, 7. April, 19.00

Römerswil

- Dienstag, 08.30



Pastoralraumreise nach Rom

3. bis 9. November 2024

Im letzten Pfarreiblatt wurde die Reise ausführlich beschrieben. Nun stehen Reiseprogramm und Anmeldeunterlagen im Schriftenstand sowie auf der Website zur Verfügung. Anmeldeschluss ist der 30. April. Berücksichtigung nach Eingang.

Ein kraftvolles Motto für die Erstkommunion 2024

Hand in Hand mit Jesus



Am Weissen Sonntag, 7. April, feiern wir das Sakrament der Erstkommunion.

Dieses Jahr steht es unter dem Motto «Hand in Hand mit Jesus». Ich finde es ein sehr kraftvolles Motto. Ein Motto, das nicht nur die Kinder zum Nachdenken anregen soll. Auch für uns Erwachsene ist es wichtig zu wissen, wem wir unsere Hand geben können, wer da ist, uns beisteht, führt und wem wir vertrauen können.

Im Unterricht sind wir dieser Frage nachgegangen. Was bedeutet es für jeden von uns, Hand in Hand mit Jesus zu sein? Die Antwort darauf ist so individuell wie die Kinder sind. Dies mitzuerleben, ist sehr bereichernd.

Mir als Religionslehrperson ist es ausserdem ein grosses Anliegen, den Erstkommunionkindern das letzte Abendmahl und das Wunder der Eucharistiefeyer näher zu bringen. Gemeinsam mit den Schüler:innen möchte ich dem Geheimnis der Eucharistie auf die Spur kommen. Wie

kann aus einem «normalen» Brot ein «heiliges» werden? Was geschieht genau bei der Wandlung? Ob wir eine Antwort auf diese abstrakten Fragen gefunden haben, sehen wir am Weissen Sonntag.

Der Weg zur Erstkommunion besteht nicht nur aus dem Religionsunterricht. Wir feiern gemeinsam einen Familiengottesdienst, in dem das jeweilige Motto vorgestellt wird. Jedes Jahr bildet der Taufgelübdeerneuerungsgottesdienst ein erstes Highlight auf dem Weg zur Erstkommunion.

Vor kurzem fand der Eltern-Kind-Nachmittag statt. In sechs Ateliers bereiteten sich die Schüler:innen nochmals intensiv auf die Erstkommunion vor.

Der Countdown beginnt und die Schüler:innen können ihren grossen Tag kaum erwarten. Sie sind gespannt, wie es sein wird, wenn auch sie das Brot des Lebens das erste Mal kosten dürfen und sie im Mittelpunkt des Festes stehen.



Vorbereitung am Eltern-Kind-Nachmittag in Hohenrain/Kleinwangen.



*Melanie Ebersold
Katechetin*

Urs Elsener in Solothurn als Domherr eingesetzt

Pfarrangehörige aus dem Pastoralraum Baldeggersee wie auch eine Fahndedelegation der Kolpingfamilie Hochdorf begleiteten Urs Elsener am 13. März nach Solothurn. In der St. Ursen-Kathedrale fand die Installation von Urs Elsener als nichtresidierender Domherr des Standes Luzern durch Domprobst Arno Stadelmann statt. In der gleichen Feier wurden auch Markus Brun als nichtresidierender Domherr des Standes Aargau sowie Pius Troxler als nichtresidierender Domherr des Standes Schaffhausen eingesetzt.



Das Domkapitel ist ein Beratungsgremium des Bischofs und wählt den Bischof der Diözese Basel. Die Ernennung der Domherren ist indes keine rein kirchliche Angelegenheit: Urs Elsener wurde gemäss Bistumskonkordat von 1828 vom Regierungsrat des Kantons Luzern auf den 1. Januar 2024 in sein neues Amt gewählt.

wahren und sich für das Wohl der Bistumskirche einzusetzen. Als Insignien erhielt Urs Elsener die rote Mozetta, Zeichen seiner Zugehörigkeit zum Domkapitel, das Kreuz, Zeichen der Erlösung durch Christus, und das Stundenbuch als Ermunterung zum täglichen Gebet für das Heil der Kirche und der ganzen Welt.

Im Zentrum der Feier stand der Installationsritus. Nach der Verlesung des Einsetzungsdekrets gelobte Urs Elsener Bischof Felix Gmür Gehorsam und treue Mitarbeit, versprach die Satzungen des Domkapitels zu

Der anschliessende Apéro riche im «Roten Turm» bot bei angeregten Gesprächen Gelegenheit, mit den neuen Domherren anzustossen.

Benny Stauffer



Montag, 1. April

Hochdorf 09.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 2. April

Hochdorf 09.00 Eucharistiefeier

Römerswil 09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 4. April

Hochdorf 19.30 Eucharistiefeier

Hohenrain 09.00 Eucharistiefeier

Freitag, 5. April – Herz-Jesu-FreitagHochdorf 09.00 Eucharistiefeier (**Marienkapelle**)Kleinwangen 19.00 Eucharistiefeier
in der Kapelle Lieli**Samstag, 6. April**Hochdorf 09.00 Eucharistiefeier mit Gedächtnis-
sen und JahrzeitenHohenrain 09.30 Erstkommuniongottesdienst
der Kinder von Hohenrain und
KleinwangenHochdorf 17.00 Italienischer Gottesdienst
19.00 Eucharistiefeier**Sonntag, 7. April – Weisser Sonntag***Lesungen:* Apg 4,32-35 – 1 Joh 5,1-6*Evangelium:* Joh 20,19-31Hochdorf 09.00 Erstkommuniongottesdienst der
Klassen a, b und f11.00 Erstkommuniongottesdienst der
Klassen c, d und eKleinwangen 09.30 Wortgottesfeier mit Kommunion
16.00 Pilgerandacht in der
Kapelle Maria zum SchneeRömerswil 10.00 Erstkommuniongottesdienst
mit Chor Solcanta**Montag, 8. April**Hochdorf 09.00 Dankgottesdienst der
Erstkommunionkinder**Dienstag, 9. April**

Hochdorf 09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Römerswil 09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 10. AprilRömerswil 19.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
in der Kapelle Herlisberg**Donnerstag, 11. April**

Hochdorf 19.30 Eucharistiefeier

Hohenrain 09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 13. April

Hochdorf 17.00 italienischer Gottesdienst

19.00 Eucharistiefeier

Römerswil 19.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 14. April – 3. Ostersonntag*Lesungen:* Apg 3,12a.13-15.17-19 – 1 Joh 2,1-5a*Evangelium:* Lk 24,35-48

Hochdorf 10.30 Eucharistiefeier

11.45 Tauffeier

Hohenrain 09.15 Eucharistiefeier

Kleinwangen 09.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

16.00 Rosenkranz in der Kapelle Maria
zum Schnee**In Erinnerung**

Im Vertrauen auf die Botschaft und die Verheissung von Ostern verbinden wir uns in diesen Tagen besonders mit den beiden ehemaligen Mitarbeitenden des Pastoralraumes, die im Februar und im März verstorben sind:



Jakob Bernet, war von 2002 bis 2011 mitarbeitender Priester in der Pfarrei Römerswil. In bescheidener und liebenswürdiger Art gestaltete er Eucharistiefeiern, legte das Wort Gottes ansprechend aus, nahm sich Zeit für Beichtgespräche und spendete die Krankensalbung. Er war stets sehr interessiert am Leben der Menschen und pflegte gern den Kontakt. Seit 2001 war er mit Freude und Leidenschaft Chorherr am Kollegiat-Stift St. Michael Beromünster. Dort wurde Jakob am 7. Februar beerdigt.



Vreni Keller war von 2012 bis 2020 in unserem Pastoralraum als Pfarreiseelsorgerin vor allem in Kleinwagen tätig. Neben der allgemeinen Seelsorge, dem Begleiten von Gruppierungen und Vereinen, gestaltete Vreni viele Gottesdienste und arbeitete schwerpunktmässig im Bereich der Betagten-seelsorge. Das Dasein für und mit den Menschen war Vreni ein Herzensanliegen. Dies lebte sie mit grossem Engagement. Im März ist sie leider in Thailand tödlich verunglückt. Sie wird nach Ostern auf dem Friedhof in Gerliswil Emmenbrücke beerdigt.

Im Gebet verbunden wünschen wir den Angehörigen Kraft und Trost und das Vertrauen in dies eine Wort, dass das immer wieder wahr werde, mitten im Tagdunkel: «Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.»

Im Namen des Pastoralraumteams: thomas villiger-brun

Hochdorf

Pfarrei-Sekretariat

Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf
Emerita Lötscher, Rita Walther
041 910 10 93
hochdorf@prbs.ch

Montag–Freitag: 08.00–11.00
Montag, Dienstag: 13.30–17.00

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge
076 544 51 63

Weitere Kontakte

Zentrum St. Martin, Maria Leu
Hohenrainstrasse 3, 041 910 24 21
zentrum@prbs.ch
Reservationen: Dienstag–Freitag,
08.30–11.00, 13.30–17.30

Sakristan

Christian Hasler-Hofer,
079 208 40 03

Organist

André Stocker, 078 756 89 75

Kirchenratspräsidentin

Patrizia Boesch, 079 239 33 33

Pfarrereitspräsident

ad interim Urs Elsener
041 910 10 93

Kirchgemeindeverwaltung

Benny Stauffer-Brunner
Hohenrainstrasse 3, 041 911 06 70
verwaltung.hochdorf@prbs.ch
Montag und Freitag, ganzer Tag
Mittwoch vormittags

Gedächtnisse

Montag, 1. April, 09.00

Jzt. für Margaritha Bieri; Jzt. für Alfred und Elisabeth Bucher-Rast; Jzt. für Josef und Berta Bieri-Baumli; Jzt. für Theo und Dorli Bieri-Bieri; Jzt. für Theodor und Sophie Bieri-Lustenberger; Jzt. für Erwin Bieri.

Donnerstag, 4. April, 19.30

Dreissigster für René Grassi; Jzt. für Anna Brunner-Meier; Jzt. für Agnes und Kaspar Hügi-Bühlmann.

Samstag, 6. April, 09.00

Dreissigster für Franz Müller-Rieder; Jzt. für Alois und Marie Grüter-Ruckli; Jzt. für Dora Landolt-Stöckli; Jzt. für Annelies und Hans Müller-Büttel; Jzt. für Josy und Martin Müller-Heini.

Donnerstag, 11. April, 19.30

Jgd. für Peter Brunner-Winiger.



Antoniuskasse



Spenden mit TWINT

In der Pfarrkirche St. Martin hat TWINT Einzug gehalten. Ab Ostern ist bei der Kerzen-, Antonius- und auch bei der 3.-Welt-Kasse die TWINT-Zahlung möglich. Aber das ist noch nicht alles! Auch bei den Opferkörbchen, die von den Ministrant:innen während der Gottesdienste in Umlauf gegeben werden, hängt in Zukunft ein TWINT-Code, so dass man bequem online eine Spende machen kann.

50 Jahre Anita Hasler



Am 15. April feiert Anita Hasler ihren 50. Geburtstag. Seit 18 Jahren ist sie in unserer Pfarrei tätig und unterstützt das Reinigungsteam tat-

kräftig. Die Kirchgemeinde und Mitarbeitenden gratulieren ihr ganz herzlich und wünschen weiterhin viel Schwung und Freude auf dem Lebensweg, verbunden mit Gottes Segen.

Frauenbund Hochdorf



Brandschutzschulung

Freitag, 19. April, 19.00

Mit der Feuerwehr im Feuerwehrmagazin Hochdorf. Infos: Conny Emenegger, 041 910 09 49.

Veloflick-Kurs

Mittwoch, 24. April, 18.30

Velo Stadi AG, Hochdorf. Infos: Manuela Hunkeler, 079 273 34 35.

Tiefenentspannung mit Selbsthypnose

Montag, 29. April, 19.00

Zentrum St. Martin B. Infos: Esther Bachmann, 041 910 19 91.

Anmeldungen:

www.frauenbund-hochdorf.ch

Gemeinnütziger Frauenverein



Lotto

Mittwoch, 17. April, 14.00

Zentrum St. Martin A.

KAB

Kasperltheater Gwundernäsi

Mittwoch, 17. April, 14.00 und 15.30

Zentrum St. Martin B.





Die Kleinen verfolgen den Gottesdienst in der neu gestalteten Kinderecke.

Willkommen in der Kinderecke!

Die Kinderecke in der Pfarrkirche St. Martin wurde ein wenig umgestellt und aufgefrischt, so dass die Kinder neu mit Blick zum Altar den Gottesdienst mitfeiern können. Jeden Samstag gibt es in der Kinderecke eine neue Zeichnung, die jeweils zum Thema des Sonntagsevangeliums passt. Alle Kinder sind herzlich eingeladen, während der Gottesdienste (oder auch unter der Woche) diese Zeichnungen auszumalen oder auch mit nach Hause zu nehmen. Jesus sagte: «Lasset die Kinder zu mir kommen!» So sind die Kinder auch bei uns in der Pfarrkirche immer herzlich willkommen. Die Eltern kleinerer Kinder bitten wir, in den vorderen Bänken rechts Platz zu nehmen, damit das Kind jederzeit auch problemlos zu den Eltern zurückfindet. Vielen Dank!

Urs Elsener, Pfarrer

Wechsel zur Sommerzeit

Vorabendgottesdienst

Mit Beginn der Sommerzeit wird der Vorabendgottesdienst wieder um 19.00 gefeiert, erstmals am Samstag, 6. April.

Rosenkranzgebet am Donnerstagabend

Das Rosenkranzgebet am Donnerstagabend findet auch während der Sommerzeit um 18.45 statt.

Rosenkranz am Mittwoch

Der Rosenkranz am Mittwochnachmittag wird ab April eine Stunde später, um 17.00, in der Muttergotteskapelle gebetet.



Pfarreichronik

Taufen Februar

- Elena Fischetti, des Stefano Fiscetti und der Melanie Amhof
- Sofia Frappa, des Fabian und der Karin Frappa
- Mia Guida, des Michele und der Marilena Guida-Fischetti

Verstorbene Februar

- Nelli Ganser-Schweizer, geb. 1944, Luzernstrasse
- Konrad Kaufmann, geb. 1928, Haus Rosenhügel
- Franz Müller-Rieder, geb. 1930, Haus Rosenhügel, früher Kleinwangenstrasse
- Gottfried Schnarwiler, geb. 1930, Haus Rosenhügel
- René Grassi, geb. 1932, Haus Sonnmatt
- Sr. Angelika Staubli, geb. 1932, Kloster Baldegg

Opfer Februar

Kiran Village, Indien	587.-
Philipp-Neri-Stiftung	890.-
Mary's Meals Schweiz	869.-
Diözesanes Opfer für den synodalen Prozess	661.-
Suppentag Blauring	1050.-

Opferstöcke:

Antoniuskasse	395.-
Theresia/Dritte Welt	53.-

Für alle Spenden herzlichen Dank!

Wer sich nach Licht sehnt, ist nicht lichtlos, denn die Sehnsucht ist schon Licht.

Bettina von Arnim

Unsere Erstkommunikanten

Alves Vaz Vitória	Galliker Timea	Müller Nina
Bachmann Tim Leon	Gjeta Lena	Niederer Michelle
Bernard Julia	Gjonlleshaj Rafaell	Nikaj Benjamin
Birrer Loredana	Graf Emelie	Nussbaum Lino
Bissig Aurelio	Häfli Olin	Ranieri Antonio
Boog Gian	Hägi Viivi	Regazzoni Axel
Brunner Nils	Herzog Sophia-Louisa	Scherer Jonas
Buck Iwan	Imfeld Francesca	Schnider Elena
Bühler Lisa	Jung Noah	Sidler Hanna
Burri Nicole	Kapusniak Wiktor	Sigrist Emely
Cavazzutti Andrin	Koch Felicia	Sigrist Yanis
Cennamo Ilaria	Leu Naïm	Sotiropoulos Emanuel
da Silva Gomes Luca	Lozancic David	Steinegger Sophie
De Simone Máximo	Lozancic Denis	Tavares Mafalda
Dober Nino	Marraffino Giulia	Ulrich Ylenia
Fähndrich Noël	Marti Fabio	Wey Leano
Feusi Kim	Milici Mhill	Wey Lenny
Feusi Marvin	Mokrosz Ksawery	Wicki Elia
Foresta Nevio	Müller Joris	Widmer Vanessa



Klasse 3a, Eveline Fischer



Klasse 3b, Sandro Stalder

Weisser Sonntag, 7. April

Hand in Hand mit Jesus

57 Kinder der dritten Klasse werden am 7. April ihre erste heilige Kommunion empfangen. Jesus gibt ihnen seine Hand und die Kinder geben Jesus nun vertrauensvoll die ihre.

Gemeinsam haben die Kinder im Religionsunterricht nicht nur gelernt, wo Jesus lebte. Sie hörten vor allem Geschichten darüber, wie Jesus den Menschen geholfen hat. Mit seinen Händen hat Jesus immer wieder Grosses vollbracht. Wenn Jesus vom Reich Gottes erzählte, meinte er auch, dass wir einander immer wieder helfen sollen – auch mit unseren Händen.

Weiter lernten die Kinder, wie man Gottesdienst feiert, um für den grossen Moment der Erstkommunionfeier vorbereitet zu sein.

Festgottesdienste um 0

Gruppe 1

Kinder der Klassen 3a, 3b, und 3f

- 08.15 Klassenfotos im Saal des Zentrums St. Martin A
- 08.45 Aufstellen auf der Hohenrainstrasse
anschliessend feierlicher
Einzug in die Kirche
- 09.00 Festgottesdienst

Gruppe 2

Kinder der Klassen 3c, 3d und 3e

- 10.15 Klassenfotos im Saal des Zentrums St. Martin A
- 10.45 Aufstellen auf der Hohenrainstrasse
anschliessend feierlicher
Einzug in die Kirche
- 11.00 Festgottesdienst

Jetzt sind sie bereit und freuen sich auf den weiteren Weg mit Jesus – Hand in Hand.



09.00 und 11.00

Alle Pfarreiangehörigen sind herzlich zur Feier mit den Erstkommunikanten eingeladen. Ein Teil der Kirche wird für die Angehörigen der Erstkommunionkinder reserviert. Der hintere Teil des Kirchenschiffes und die untere Empore bleiben frei für die übrigen Gottesdienstbesucherinnen und -besucher.

Fotografieren

Um die Festgottesdienste nicht unnötig zu stören, ist das Filmen und Fotografieren in der Kirche nicht erlaubt. Die Pfarrei hat einen Fotografen engagiert. Der Link zu allen Bildern kann zum Preis von 25 Franken bestellt werden. Das Bestellformular wurde per Post an die Eltern versandt.

Dankgottesdienst

Montag, 8. April, 09.00



Klasse 3f, Samuel Nurmi



Klasse 3d, Simone Lustenberger



Klasse 3e, Elmar Lang



Klasse 3c, Peter Rieder

Hohenrain

Pfarreisekretariat:
Kirchweg 2, 6276 Hohenrain
041 910 10 93, hohenrain@prbs.ch
Öffnungszeiten
Sekretariat Hochdorf:
Montag-Freitag 08.00–11.00
Montag, Dienstag 13.30–17.00

David Pfammatter, Vikar
079 325 84 03

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge
076 544 51 63

Weitere Kontakte

Sakristan

Stefan Rüttimann, 078 707 08 14

Chorleiter und Organist

Adalbert Bircher, 041 910 26 40

Kirchenratspräsidentin

Bernadette Bühler, 041 910 63 22

Pfarrereitspräsidentin

Barbara Elmiger, 041 910 11 33

Seelsorge

Wünschen Sie die heilige Kommunion zu Hause oder einfach einen Besuch? Wir sind gerne für Sie da. Melden Sie sich direkt bei Vikar David Pfammatter, Tel. 079 325 84 03.

Pfarreichronik

Opfer Februar

Kiran Village, Indien	360.–
Philipp-Neri-Stiftung	89.–
Marys Meals Schweiz	381.–
Diözesanes Opfer für den synodalen Prozess	108.–

Für alle Spenden herzlichen Dank!

Mütter- und Väterberatung

Die Mütter- und Väterberatung findet jeden Montag und Donnerstag im Zentrum für Soziales an der Hauptstr. 42 in Hochdorf statt. Anmeldung und telefonische Beratung von Montag bis Freitag, 8 bis 11.30 und 14 bis 16 Uhr, 041 914 31 41.

Frauenbund



Senioren-Wanderung

Mittwoch, 10. April, 10.00

Treffpunkt bei der ehemaligen Post Hohenrain. Mit dem Bus fahren wir nach Herlisberg und wandern zirka zehn Kilometer von Herlisberg nach Hochdorf. Picknick aus dem Rucksack. Anmeldung mit Angabe von GA oder Halbtax bis Montag, 8. April, an Margrit Bircher, 079 532 81 13, 041 910 26 40, oder margrit.bircher@bluewin.ch. Wanderleiterin Margrit Bircher freut sich auf eine frohe Wandergruppe.

Jodeln für Alle

Donnerstag, 18. April, 19.00

Singen ist Balsam für die Seele. Kann ich auch Jodeln? Wie geht das? Schlummert auch in mir ein Talent? Nutzen Sie die Gelegenheit, um dies im Pfarreiheim Hohenrain auszuprobieren. Anmeldung bis 10. April an Anita Widmer, 077 429 79 22, oder anita.widmer1@bluewin.ch. Kosten: 20 Franken. Frauen und Männer sind herzlich willkommen!



Familientreff

Honeri-Chliwange-Träff

Mittwoch, 24. April, 09.00 bis 11.00

Offene Türe für alle von 0 bis 99 Jahren im Pfarreiheim Hohenrain: Kontakte knüpfen, Austausch zwischen Jung und Alt, Freundschaften finden, Kaffee oder Tee trinken und vieles mehr.

familientreffhohenrain@outlook.com

Gemeinschaftskonzert

Sonntag, 28. April, 17.00

Konzert mit den Incanto Kinderchören Hohenrain und dem Kirchenchor Hohenrain in der Pfarrkirche Hohenrain.



Am Eltern-Kind-Nachmittag Hohenrain/Kleinwangen.

Weisser Sonntag für die Kinder aus Hohenrain und Kleinwangen

Samstag, 6. April, 09.30

Die Erstkommunionfeier für die Kinder aus Hohenrain und Kleinwangen findet in der Pfarrkirche Hohenrain statt. Sie singen: «Herein, herein, wir laden alle ein» und freuen sich auf viele Gemeindemitglieder, die diese Einladung annehmen und mit ihnen gemeinsam Gottesdienst feiern. Anschliessend sind alle herzlich zum Apéro eingeladen. Der Sonntagsgottesdienst in Hohenrain fällt aus!

Hand in Hand mit Jesus

Eltern-Kind-Nachmittag

Am Samstag, 2. März, versammelten sich die Erstkommunionkinder von Hohenrain und Kleinwangen mit ihren Begleitpersonen zum Eltern-Kind-Nachmittag im Pfarreiheim und erlebten unter der Leitung von Religionslehrerin Silvia Hug und Vikar David Pfammatter einen kreativen und abwechslungsreichen Nachmittag zum Thema «Hand in Hand mit Jesus».

Nach der Einführung durch Silvia Hug wurden mit Organist Adalbert Bircher die Lieder für die Erstkommunion eingeübt. Anschliessend erklärte Vikar David Pfammatter in der Kirche die verschiedenen liturgischen Begriffe, den Sinn der Eucharistiefeier sowie die Bedeutung des Abendmahls.

Im zweiten Teil des Nachmittags bemalten die Kinder mit viel Liebe und Hingabe ihre Hände und verzierten damit das Holzkistchen für die Aufbewahrung des bereits im Januar gestalteten Glaskreuzes. Die persönlich gestalteten Kreuze werden am Weissen Sonntag gesegnet und sollen die Kinder an diesen besonderen Tag erinnern. Zudem verewigte jedes Kind seine farbigen Handabdrücke auf ein Tuch, das als Dekoration in der Kirche aufgehängt wird. Das Arbeiten mit den Handfarben machte allen Kindern grossen Spass.

Der erlebnisreiche Nachmittag endete mit einer kurzen Segensfeier in der Kirche.

Ein grosses Dankeschön gebührt Vikar David Pfammatter, Religionslehrerin Silvia Hug und allen Helferinnen und Helfern, die diesen Nachmittag zu einem besonderen Erlebnis machten. Wir freuen uns mit den Kindern und ihren Familien auf den Tag der Erstkommunion am 6. April.

*Text und Fotos: Kilian Spörri
(mehr Fotos unter prbs.ch)*



Kinder Kleinwangen: Rebekka Sidler, Antonia Wey.

Kinder Hohenrain: Tobias Felber, Fadri Hug, Fabio Infanger, Gian Koller, Liliane Lang, Manuel Leu, Lena Spörri, Eliane Studer, Andrin Villiger.



Kleinwangen

Pfarrsekretariat:

Hauptstrasse 31, 6277 Kleinwangen

Christa Zimmermann, 041 910 13 39

kleinwangen@prbs.ch

Dienstag, 09.00–11.00

Geschlossen am 2. und 9. April

Ralf Binder, Diakon, 041 914 30 76

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

076 544 51 63

Weitere Kontakte

Sakristan

Thomas Sigrist, 076 489 06 80

Kirchenratspräsident

Pius Isenegger, 041 917 18 87

Pfarrereitspräsidentin

Lucia Wyss, 041 910 38 73

Jassen im Pfarrsäli

Dienstag, 2. April, 13.30

Alle, die Zeit und Lust haben, sind zum gemütlichen Jassen eingeladen.

Männerstamm

Dienstag, 2. April, 19.30

Jassen im Pfarrsäli.

Hauskommunion oder Seelsorgegespräch

Melden Sie sich bei Diakon Ralf Binder, Tel. 041 914 30 76, für ein persönliches Seelsorgegespräch oder wenn Sie die heilige Kommunion regelmässig zu Hause empfangen möchten.

Taufsonntage

7. April, 10.45

19. Mai, 10.45

16. Juni, 10.45

21. Juli, 10.45

Römerswil

Pfarrsekretariat:

Kirchplatz 1, 6027 Römerswil

Andrea Kathriner, 041 910 13 51

roemerswil@prbs.ch

Dienstag: 14.00–16.00

Mittwoch: 08.30–10.30

Geschlossen am 3., 9. und 10. April

Veneranda Qerimi

Pfarrseelsorgerin, 041 910 10 93

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

076 544 51 63

Weitere Kontakte

Sakristanin

Sibylle Bieri-Bösch, 076 413 79 02

Chorleiter und Organist

Andreas Wüest, 079 564 41 82

Kirchenratspräsident

Toni Wiederkehr, 041 910 68 37

Pfarreichronik

Opfer Februar

Kiran Village, Indien 163.–

Philipp-Neri-Stiftung 87.–

Mary's Meals Schweiz 242.–

Diözesanes Opfer 133.–

für den synodalen Prozess

Für alle Spenden herzlichen Dank!



Am Eltern-Kind-Nachmittag in Hohenrain/Kleinwangen.



Reismittagstisch

Es war ein gelungener Anlass der Solidarität und Gemeinschaft. Rund 1000 Franken kamen zusammen für das Land Laos in Südostasien. Dieses Jahr war Phil Eicher von der Fastenaktion Luzern als Gast dabei und half tatkräftig mit. Er betonte, dass die Menschen vor Ort davon profitieren werden und Fastenaktion mit den Spenden nachhaltige Ideen und Projekte unterstützt. Die ökumenische Projektgruppe Fastenzeit dankt für die grosszügigen Spenden.

Weisser Sonntag für die Kinder aus Hohenrain und Kleinwangen

Samstag, 6. April, 09.30

Die Erstkommunionfeier für die Kinder aus Hohenrain und Kleinwangen findet in der Pfarrkirche Hohenrain statt. Sie singen: «Herein, herein, wir laden alle ein» und freuen sich auf viele Gemeindemitglieder, die diese Einladung annehmen und mit ihnen gemeinsam Gottesdienst feiern. Anschliessend sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

Gedächtnisse

Dienstag, 9. April, 09.00

Jzt. für Aloisia und Marie Trüeb; Jzt. für Verena und Xaver Trüeb-Galliker; Jzt. für Anna und Alois Trüeb-Budmiger.

Samstag, 13. April, 19.00

Jzt. für Jacky Felber-Dahinden; Jzt. für Andrea Estermann; Jzt. für Arthur Schmidli-Scherer; Jzt. für Ruth Bütler-Schmidli; Jzt. für Gottlieb Schmidli.

Taufsonntage

5. Mai, 11.45

26. Mai, 11.30

7. Juli, 11.30

1. Sept., 11.30

Fraugemeinschaft Römerswil



Senioren-Mittagstisch

Donnerstag, 4. April, 12.00

Gemeinschaftsraum Bodenmatt 4. Anmeldung bis Mittwochmittag an Erika Bösch, 041 910 02 65.

Ornithologische Führung Vogelmoos

Samstag, 20. April, 05.00

Welchen Vogel hört man am Morgen als erstes singen? Erkennt man den singenden Vogel an der Melodie? Der Seetaler Gery Bühler hat ein grosses ornithologisches Fachwissen und nimmt uns mit auf eine Entdeckungstour ins Vogelmoos mit hoffentlich vielen spannenden Erlebnissen. Lasst euch überraschen! Warme Kleider und ein warmes Getränk mitnehmen. Nach zirka zwei Stunden gibt es an der Wärme Kafi und Gipfeli. Ob gross oder klein, alle sind willkommen. Kinder bitte in Begleitung. Treffpunkt bei Familie Lang, Oberreina 7, Herlisberg. Kosten: Fr. 5.- für Kinder; Fr. 15.- für Erwachsene. Anmeldung bis Mittwoch, 17. April, an Brigitte Lang, bblang@bluewin.ch, 041 931 09 87.

«Kraft vo de Liebi» für die Erstkommunionkinder Weisser Sonntag, 7. April



Elia Schnyder, Jael Eggstein, Chris Huber, Timo Bucher, Alexandre Gomes Rodrigues, Monika Estermann, Ben von Moos und Leano Vogel.

Acht Kinder von Römerswil und Herlisberg freuen sich auf das besondere Fest der Erstkommunion am Weissen Sonntag. Erstmals begegnen sie Jesus im Zeichen des Heiligen Brotes und gestalten den Gottesdienst im Sinne ihres Themas «Kraft vo de Liebi» mit.

Gross und Klein sind zu diesem Familiengottesdienst eingeladen. Bei trockener Witterung ziehen die Kinder um 09.45 gemeinsam mit der Musikgesellschaft vom Schulhaus in die Kirche ein. Im Anschluss ser-

viert der Kirchenrat einen Apéro. Schön, wenn die «Kraft der Liebe» auch durch das Da-Sein von vielen Mitfeiernden zum Ausdruck kommt. Herzlich willkommen! Bericht und Fotos vom Einstimmungstag unter www.prbs.ch/News

Chor Solcanta

Die Sängerinnen und Sänger freuen sich, mit ihren Stimmen und tollen Liedern den Erstkommunion-Gottesdienst mitzugestalten.



Katholische
Kirchgemeinde
Römerswil

Zu vermieten per 1. April 2024 oder nach Vereinbarung im Dorfzentrum von Römerswil

2-1/2-Zimmer-Dachwohnung

- sonnige, helle Räume
- Parkett im Wohnzimmer
- eigene Waschmaschine
- Balkon
- gedeckter Gartensitzplatz
- Parkplatz

Mitzins Fr. 1'100.- + NK Fr. 100.-

Kontakt:

Urs Lang, 079 254 92 61, urs_lang@bluewin.ch

Pfarreichronik

Opfer Februar

Kiran Village, Indien	198.-
Philipp-Neri-Stiftung	62.-
Mary's Meals Schweiz	55.-
Diözesanes Opfer für den synodalen Prozess	47.-

Opferstöcke:

Kerzengeld Kirche	119.-
Kerzengeld Grotte	221.-
Kerzen Kapelle Herlisberg	56.-
Antoniuskasse	20.-

Für alle Spenden herzlichen Dank!



Tageswanderung

Montag, 22. April, 09.30

Besammlung auf dem Dorfparkplatz Römerswil. Wir sind unterwegs auf den Spuren der Römer im Raum Sempach-Sursee. Die Wanderzeit beträgt rund vier Stunden. Verpflegung aus dem Rucksack. Info bei unsicherem Wetter und für Fragen: Gregor Diem, 079 455 53 37. Verschiebedatum: Dienstag, 23. April.

Tagesausflug - Voranzeige

Mittwoch, 26. Juni

Marianne Estermann und Agi Bösch haben einen wunderbaren Ausflug vorbereitet. Infos im Juni-Pfarreiblatt.

Jass-Nachmittage

Alle, die gerne jassen, ob jung oder schon ein bisschen älter, von nah und fern, sind herzlich eingeladen. Jeweils Mittwoch, 13.30 bis 17.00 im Kaffitreff Bodenmatt 4.

Daten: 17. April, 15. Mai, 19. Juni, 21. August, 18. September, 16. Oktober, 13. November und 11. Dezember. Kontakt: Pro Senectute, Ortsvertretung Römerswil, Brigitta Wicki, 041 910 66 54; Kontaktperson für Frohes Alter ist Cecile Diem.



Abbé Pierre half Menschen, die von den Nazis verfolgt wurden, über die Schweizer Grenze. Später engagierte er sich für Obdachlose. Bild: Jérôme Prébois/jmhsa.ch

Kinofilm am Ostermontag: Abbé Pierre

Ein Leben für Benachteiligte

Er war ein moderner Franziskus: Abbé Pierre stammte aus einer wohlhabenden Familie, ehe er sein Erbe verschenkte, Kapuziner wurde und Verfolgten und Obdachlosen half.

Abbé Pierre ist ein Deckname. Unter diesem hat Henri Grouès im besetzten Frankreich während des Zweiten Weltkrieges gegen das Naziregime gekämpft. Der Priester half jüdischen Menschen und politisch Verfolgten, über die Grenze in die Schweiz zu kommen. Widerstand und Kampf prägten von da an das lange, engagierte Leben von Abbé Pierre.

Der gleichnamige Spielfilm folgt chronologisch dem Lebensweg des streitbaren Mannes, der während dreissig Jahren auf der Liste der beliebtesten Franzosen stand. Aus einer reichen französischen Industriellenfamilie stammend, verschenkte er das Erbe seines Vaters und wurde nach dem Gymnasium bei den Jesuiten Novize bei den Kapuzinern. Aufgrund einer Tuberkuloseerkrankung musste

er aber auf das karge Mönchsleben verzichten. Bescheiden lebte er dennoch sein Leben lang. Nach dem Krieg wurde er Abgeordneter der französischen Nationalversammlung, 1949 gründete er die Bewegung «Emmaus», die sich in den Jahren nach dem Krieg in Paris um Arme und Obdachlose kümmerte. 1969 wurde die Organisation international und ist heute auf vier Kontinenten vertreten.

Nur drei Fragen

Die Filmbiografie ruft den charismatischen Priester mit Bart und Béret in Erinnerung, der allen Menschen, die bei ihm anklopften, nur drei Fragen stellte: «Hast du Hunger? Bist du müde? Möchtest du dich waschen? Komm, wir haben auf dich gewartet.» Der Film erzählt die Geschichte eines Menschen, der seine Mission für die Ärmsten der Gesellschaft während seines langen Lebens nie aus den Augen verloren hat. *Eva Meienberg*

Mo, 1.4., 10.30 im Kino Bourbaki, Luzern

Gedanken zu Ostern

Christus ist der auf meinen Wegen

Ein Loblied auf die Jünger, die Jesus am Ende seines Lebens im Stich liessen? Ja, denn sie haben Jesus «ins Leben geglaubt», sagt die Luzerner Theologin Li Hangartner in ihren Gedanken zu Ostern.

In den Passions- und Ostergeschichten wird von einigen Menschen Gutes erzählt. Von Maria von Magdala, die seine Füsse salbt; von demjenigen, der seinen Esel ausleiht für den grossen Einzug in Jerusalem; von dem Unbekannten, der ihm das Kreuz tragen hilft; von Veronika, die mit zärtlicher Geste sein blutüberströmtes Gesicht berührt.

Nicht so von seinen Jüngern, die schon lange Zeit mit ihm übers Land gezogen sind, die mit ihm gegessen und getrunken und die vielen Heilungen gesehen haben. Sie kommen in den Berichten der Evangelien schlecht weg. Sie kommen in den heutigen Predigten und Meditationen schlecht weg; etwa der grossmäulige Oberjünger Petrus, der aus Angst leugnet, zur Jesusgruppe zu gehören; oder die Jünger, die noch kurz vor Jesu Leidensweg darüber streiten, wer von ihnen der Grösste ist; oder Jakobus und Johannes, die von Jesus erbitten, dass im «Reich seiner Herrlichkeit» einer von ihnen zu seiner Rechten, der andere zu seiner Linken sitzen darf; oder die Jünger, die zur bittersten Stunde am Ölberg immer wieder einpennen. Erbärmliche Figuren. Aber ich will sie nicht zu sehr schimpfen, denn sie sind wie wir: Wegläufer, Feiglinge, zerfressen von Ehrgeiz...

Loben, nicht verdammen

Nein, ich will sie nicht verdammen; ich will sie sogar loben, an denen kein gutes Haar gelassen wird. Warum? Sie



«Sie assen mit dem Fremden auf dem Weg, es war Christus»: die Luzerner Theologin Li Hangartner in ihren Gedanken zu Ostern. Bild: Gregor Gander-Thür, aufsehen.ch

haben Jesus ins Leben geglaubt. Nein, sie haben ihn nicht auferweckt, das hat Gott getan. Aber sie haben Anteil an der Arbeit Gottes. Sie haben ihn mit ihrem Glauben aus der Gruft des Vergessens gerettet. Sie haben ihn ins Leben geglaubt. Ihr Glaube war langsam, mit Zweifeln gespickt. Aber er hat Jesus ins Leben gezogen.

Sie nannten ihn Christus

Ohne den Glauben seiner Jünger und Jüngerinnen wäre der Gärtner, dem Maria von Magdala begegnet ist, immer noch ein beliebiger Gärtner. Ohne den Glauben der Emmausjünger wäre der Fremde, der mit ihnen gehen wollte, immer noch der x-beliebige Fremde, dem man nicht verpflichtet war und dem man nichts verdankte. Ohne ihren langsamen und bedächtigen Glauben bliebe der Fremde, den sie im Morgengrauen am

Ufer stehen sahen, eine Spukgestalt. Sie haben der Welt einen Namen gegeben. Sie nannten den Gärtner Christus, sie assen mit dem Fremden auf dem Weg, es war Christus. Sie nannten die namenlose Gestalt am Ufer Christus. Ihr Glaube hat ihnen den Mund geöffnet zu erzählen, wer der Christus ist: der auf meinen Wegen; der, der mit mir essen will. Nichts mehr ist, was scheint. Alle Menschen sind die Versteckte Christi. Das ist der wundervolle Osterglaube, den mir die Jünger und Jüngerinnen vermacht haben.

Li Hangartner



Li Hangartner ist freischaffende feministische Theologin, von 1989 bis 2017 war sie Bildungsverantwortliche im Romerohaus Luzern. Sie gestaltet regelmässig Gottesdienste im «MaiHof» Luzern.

Christliche Flüchtlinge und Ostern

«Die Flucht war wie ein Karfreitag»

Feiern und Verrat, Tod und Leere, Hoffnung und Neubeginn: An den Kar- und Ostertagen verdichtet sich das Leben. Zwei Flüchtlinge erzählen, was das für sie heisst. Beide klammern sich an die Hoffnung.

Ruben (33), stammt aus Venezuela, über Chile, Spanien und Frankreich in die Schweiz gelangt, Asylantrag hängig, lebt im Durchgangszentrum Sonnenhof in Emmenbrücke.

« Ich bin in einer frommen katholischen Familie in einem kleinen Dorf aufgewachsen. Wir lebten Traditionen wie Prozessionen und Heiligenverehrung. Der Glaube gibt mir bis heute grossen Halt. Für mich existiert Gott wirklich. Ich spüre seine Gegenwart in meinem Leben. Vor allem in schwierigen Zeiten.

Die Karwoche und Ostern waren in meinem Dorf wichtig. Der Kreuzweg am Karfreitag führte mit vielen Stationen durch das ganze Dorf – sehr anschaulich. Am Samstag kam die ganze Gemeinschaft zusammen, und Ostern wurde mit viel Freude gefeiert. Das bedeutete mir viel.

Auch Jesus war allein

Die Flucht war für mich traumatisch, weil ich Venezuela gegen meinen Willen und heimlich verlassen musste. Ich vermisse vor allem meine Madrina, meine Gotte. Sie ist in meinem Leben sehr wichtig. Ich musste alles hinter mir lassen, konnte nichts mitnehmen und hatte wirkliche Probleme, deswegen musste ich so weit weg wie möglich. In dieser Zeit dachte ich viel an Jesus. Auch er war in der Nacht auf den Karfreitag allein und einsam. Mit meinen vielen Sorgen fühlte ich mich mit ihm verbunden. Ich habe bis

Ich vertraue darauf, dass es immer weitergeht. auch nach dem Tod.

Ruben, geflüchtet aus Venezuela

heute Gefühle von Sehnsucht und Nostalgie, die sich mit der Erfahrung des Alleinseins Jesu verbinden lassen. Ostern bedeutet für mich, dass ich mich nie alleingelassen fühlen und nie die Hoffnung aufgeben darf. Jesus ist auferstanden und hat damit über den Tod gesiegt. Daran glaube ich.

Auf meiner Flucht kam ich irgendwann in Chiasso an. Dort hörte ich in einem Gottesdienst in italienischer Sprache von der *Forza de Amore*, der Kraft der Liebe. Das hat mich berührt. Jesus lädt mich immer wieder neu ein. Ich lebe im Durchgangszentrum Sonnenhof und warte auf meinen Asylentscheid. Am Sonntag besuche ich jeweils den Gottesdienst der spanischsprachigen katholischen Gemeinschaft in der Mariahilfkirche in Luzern. Das bedeutet mir viel und ich treffe Menschen aus Spanien und aus Lateinamerika. Dort werde ich auch die Kar- und Ostertage feiern.

Obwohl ich oft Angst habe, mein Asylgesuch könnte abgelehnt werden, überwiegt die Hoffnung, dass ich hier bleiben darf. Ich vertraue darauf, dass es immer weitergeht. Ich weiss nicht, was ist, wenn ich die Schweiz verlassen muss. Aber selbst wenn: Ich glaube, dass es nach dem Tod immer einen Sieg gibt. Ich weiss aber noch nicht, wie es sein wird. Ansonsten lerne ich mit viel Energie Deutsch, auch das gibt mir Kraft, und ich hoffe, dass ich bald eine Arbeit finde. »

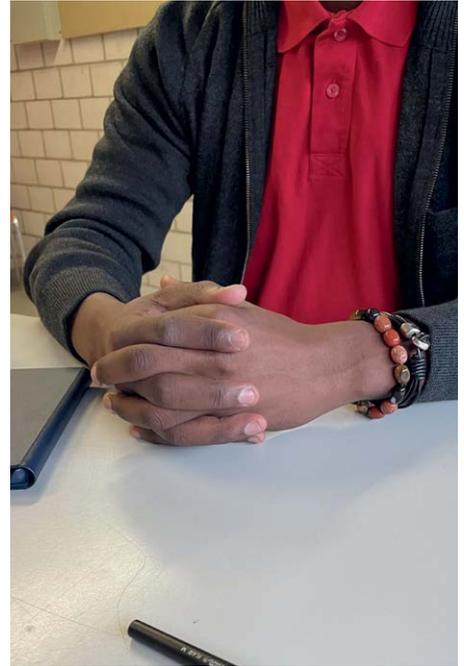
Firmin (37) stammt aus Kamerun, von wo er im Mai 2023 flüchtete. Über das Mittelmeer gelangte er nach Lampedusa und Ende November in die Schweiz. Er lebt im Bundesasylzentrum Glaubenberg.

« Als mein Vater starb – meine Mutter ist schon länger verstorben –, wollten die Ältesten meines Dorfes mich zwingen, die beiden noch lebenden Witwen meines Vaters zu heiraten. Das entspricht auf dem Land in Kamerun dem Brauch, auch wenn es offiziell verboten ist. Ich lebte aber schon lange nicht mehr in diesem Dorf, sondern in einer Stadt, wo ich verheiratet bin und zwei Kinder habe. Als die Dorfältesten mich unter Druck setzten, bekam ich Angst. Ich wollte diese Heirat auf keinen Fall. Ich hätte zudem für die ganze Familie finanziell aufkommen müssen. Als ich keinen Ausweg mehr sah, sprach ich mit meiner Frau und floh. Sie lebt mit unseren Kindern weiter in Kamerun und muss sich dort nun aber verstecken.

Religion und Traditionen

Ich lief erst zu Fuss, sieben Tage lang, tagsüber versteckte ich mich im Wald, nachts war ich unterwegs, bis ich über der Grenze war. Dort konnte ich mit dem Geld, das ich hatte, ich habe einen kleinen Online-Handel, die Weiterreise organisieren und gelangte schliesslich über das Mittelmeer nach Lampedusa. Hier arbeitete ich eine Zeit lang, bis ich am 30. November Chiasso erreichte. In der Schweiz fühle ich mich sicher.

Ich bin in einer religiösen Familie aufgewachsen und gehöre einer protestantisch-orthodoxen Kirche an, die es nur in Kamerun gibt. Der Glaube gibt mir bis heute sehr viel. Gleichzeitig



Geflüchtet und auf Umwegen in der Schweiz angelangt: Ruben aus Venezuela (links), Firmin aus Kamerun (rechts, will anonym bleiben).

Bilder: Nicola Neider

existieren in Kamerun vor allem im ländlichen Raum noch viele traditionelle Bräuche wie die Polygamie. Und traditionell ist es so: Wenn ein Mann stirbt, muss entweder ein Bruder die Witwen heiraten oder – falls es keine Brüder (mehr) gibt – der älteste Sohn.

Beten auf der Flucht

Die Karwoche und Ostern sind in meiner Kirche wichtige Tage. Am Gründonnerstag erhalten die Kinder zum ersten Mal die Kommunion, so wird die Liebe geteilt. Der Karfreitag ist auch bei uns ein hohes Fest. An Ostern erhalten vor allem die Kinder neue Kleider, aber alle Menschen kommen dann mit weissen Kleidern in den Gottesdienst. Am Karsamstag verbringt man den ganzen Tag zusammen. Es gibt religiöse Konzerte und vieles mehr, zum Beispiel Spiele. Ich fühlte mich auf der Flucht die ganze Zeit sehr allein. Ich dachte an meine Kinder und erinnerte mich an die Texte der religiösen Lieder. Ich betete auch immer wieder und ich

dachte daran, dass auch Jesus Christus alleine war und betete.

Die Flucht war wie ein Karfreitag. Als ich endlich Lampedusa sah, kam Hoffnung auf. Wir waren 48 Flüchtlinge auf einem wirklich kleinen Boot, aber wir kamen alle gesund an Land. Ich lebe jetzt im Bundesasylzentrum Glaubenberg. Ich habe einen Dublin-Entscheid erhalten und muss eigentlich zurück nach Italien. Aber Italien akzeptiert zurzeit keine Menschen, die aus der Schweiz zurückkommen. Hier im Zentrum Glaubenberg gibt es keine Gottesdienste. Aber ich gehe ab und zu in die Kapelle Schwendi-Kalt-

Wir waren 48
Flüchtlinge auf
einem wirklich
kleinen Boot, aber kamen
alle gesund an Land.

Firmin, geflüchtet aus Kamerun

bad. Vielleicht findet dort ja auch ein Ostergottesdienst statt.

Ich hoffe, dass ich in der Schweiz bleiben darf. Dann möchte ich mir eine Arbeit suchen. Ich habe diesen kleinen Online-Handel, damit lässt sich auch hier Geld verdienen. Und ich könnte meine Frau und die Kinder in die Schweiz holen. Ich möchte unabhängig sein und hoffe, dass man meine Diplome anerkennt. Das wäre wie eine Auferstehung für mich. Ich bin dankbar für alles, was ich hier erhalte. Als ich kam, hatte ich nur noch die Kleider, die ich trug. Hier erhielt ich neue Kleider, ich bekam auch eine Brille, weil ich ein Augenproblem habe. Ich möchte dies alles der Schweiz zurückgeben, sobald ich arbeiten kann. >>

*Aufgezeichnet von Nicola Neider,
Bearbeitung Dominik Thali*

Die Theologin **Nicola Neider Ammann** (62) leitet seit 2008 den Fachbereich Migration und Integration der katholischen Kirche Stadt Luzern. Daneben ist sie Seelsorgerin im Bundesasylzentrum Glaubenberg ob Sarnen.

Luzern

Caritas Luzern

Jolanda Achermann soll neue Präsidentin werden

Die Surseer Stadträtin Jolanda Achermann Sen soll neue Präsidentin der Caritas Luzern werden. Der Vereinsvorstand schlägt sie der Versammlung vom 5. Juni als Nachfolgerin von Yvonne Schärli vor, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Die ehemalige Regierungsrätin präsidierte die Hilfsorganisation seit sieben Jahren. Jolanda Achermann Sen tritt Ende August als Stadträtin zurück. Als Sozialvorsteherin leitet sie seit rund zwölf Jahren das Ressort Gesundheit und Soziales. Daneben ist Achermann Sen im Vorstand der Spitex Sursee und Umgebung sowie im Vorstand des Vereins Kinderbetreuung Sursee. Zu-



Jolanda Achermann Sen. Bild: Caritas

dem präsidiert sie die Kommission für Altersfragen von 19 Trägergemeinden rund um den Sempachersee. Jolanda Achermann Sen ist verheiratet und Mutter von drei erwachsenen Kindern.

Notfallseelsorge/Care Team Luzern

Bei 82 Ereignissen die Rettungsdienste unterstützt

Notfallseelsorgende und Care Givers sind etwa bei einem ausserordentlichen Todesfall, Suizid oder schweren Verkehrsunfall im Einsatz. Sie begleiten Angehörige, unverletzte Beteiligte, Zeug:innen oder beim Überbringen von Todesnachrichten. 2023 wurden sie im Kanton Luzern 82 Mal aufgeboten. Dafür wandten sie 848 Stunden auf, fast gleich viele wie im Vorjahr, wie Bereichsleiter Christoph Beeler in seinem Jahresbericht schreibt. Häufigste Einsatzgründe waren erneut ausserordentliche Todesfälle (31, Vorjahr 30) und Suizide (25, Vorjahr 20). Täglich sind zwei Notfallseelsorgende und Care Givers auf Pikett. Aufgeboten werden sie vom Rettungsdienst 144, von der Polizei oder der Feuerwehr. Grosseinsätze gab es 2023 keine. Der letzte liegt zwei Monate zurück, als in Wiggen in der Gemeinde Escholzmatt drei Kinder bei einem Brand ums Leben kamen.

figste Einsatzgründe waren erneut ausserordentliche Todesfälle (31, Vorjahr 30) und Suizide (25, Vorjahr 20). Täglich sind zwei Notfallseelsorgende und Care Givers auf Pikett. Aufgeboten werden sie vom Rettungsdienst 144, von der Polizei oder der Feuerwehr. Grosseinsätze gab es 2023 keine. Der letzte liegt zwei Monate zurück, als in Wiggen in der Gemeinde Escholzmatt drei Kinder bei einem Brand ums Leben kamen.



Das war für die Notfallseelsorge ein Grosseinsatz: der Brand in Wiggen am 22. Januar dieses Jahres.

Bild: Kantonspolizei Luzern

Bücher

Frauen weltweit vernetzt

«Gleichberechtigung gibt es nicht in Raten». Unter diesem Titel schreibt die Luzerner Synodalrätin Renata Asal-Steger einen Beitrag im Sammelheft «Gottes starke Töchter», einer Sonderpublikation aus dem Herder-Verlag. Darin geht es um die Frauenfrage in der katholischen Kirche. «Ich bin fest überzeugt», so Asal-Steger, «dass der nötige Wandel nicht von oben kommen wird, sondern von unten herbeigeführt werden muss.»



36 Frauen und drei Männer aus aller Welt kommen zu Wort, darunter Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr, die St. Galler Theologin Hildegard Aepli, die bekannte Benediktinerin Philippa Rath und die Schweizer Vertretung an der Bischofssynode vom letzten Herbst, Helena Jeppesen-Spühler. Auch Stimmen aus Uganda, Südafrika, Lateinamerika und den USA sind zu lesen. «Sie reflektieren Geschlechtergerechtigkeit als unerledigte Aufgabe der katholischen Kirche. Sie formulieren die Konsequenz daraus: die Öffnung aller sakramentalen Ämter für Frauen», heisst es im Vorwort. Das Heft knüpft an einen Kongress zum gleichen Thema an, der im September in Leipzig stattfand. Die in Luzern ansässige Herbert-Haag-Stiftung hat die Herausgabe des Hefes mit einem finanziellen Beitrag ermöglicht. *Sylvia Stam*

Julia Knop (Hg.): Gottes starke Töchter. Frauen und Ämter im Katholizismus weltweit. | Herder 2024 (Broschur) | 64 Seiten | ISBN 978-3-451-27474-9

Eucharistiefeiern Kirche

Sonntag: 10.00
 Montag, Dienstag, Freitag: 9.00
 Karfreitag: keine Liturgie

Kloster

041 914 18 00
 www.klosterbaldegg.ch
 sr.martine@klosterbaldegg.ch

Klosterherberge

041 914 18 50
 www.klosterherberge.ch
 info@klosterherberge.ch

Öffnungszeiten Klosterkafi

Sonntag: 11.00–17.00
 Werktage: 10.00–17.00
 Montag: Ruhetag

Öffnungszeiten Klosterladen

Dienstag–Samstag: 14.00–17.00

Klosterkafi u. -laden geschlossen:

Karfreitag, 29. März, bis Ostermontag, 1. April

Angebote Klosterherberge

Informieren Sie sich auf der Webseite der Klosterherberge über die einzelnen Veranstaltungen:
 www.klosterherberge.ch

Geistliche Begleitung

Gott geht mit jedem Menschen. Die begleitete Person findet in der Begleiterin eine aufmerksame ZuhörerIn, die den Weg mitgeht, aber nicht vorgibt. Geistliche Begleitung ist weder Beratung noch Therapie.

- Sr. Katja Müller, 041 914 18 93
sr.katja@klosterbaldegg.ch
- Sr. Renata Geiger, 041 914 18 14
sr.renata@klosterbaldegg.ch
- Sr. Beatrice Kohler, 079 452 53 85
sr.beatrice@klosterbaldegg.ch

Glaubenskafi

Jeden Freitag, ausser wenn Klosterkafi geschlossen, 10.00 bis 11.00. Leitung: Sr. Cornelia Keller.

Blockflötengruppe

Gemeinsam musizieren. Termine nach Datenplan, jeweils Montag, 09.30 bis 10.30. Leitung: Sr. Theres Brändli.

Mein Blockflötenspiel auffrischen

Musizieren. Termine nach Vereinbarung. Leitung: Sr. Theres Brändli.

Keramiktage

Keramik-Werkstatt. Mittwoch 3. April, bis Freitag, 5. April, 13.30 bis 16.30. Dienstag, 9. April, bis Donnerstag, 11. April, 13.30 bis 16.30. Leitung: Sr. Rahel Künzli.

Innehalten, Monat für Monat

Dienstag, 9. April und 7. Mai, und immer einmal monatlich, 19.00 bis 20.00. Leitung: Sr. Katja Müller.

Kontemplation

HerbergeTag. Samstag, 13. April, 9.45 bis 16.15. Leitung: Sr. Beatrice Kohler.

«Werk-Chischte»

Werkstatt für Kinder ab 4 Jahren. Ab 17. April bis 3. Juli jeden Mittwoch, 14.00 bis 16.00. Leitung: Sr. Theres Brändli.

Persönliches Töpferprojekt

Keramik-Werkstatt. Mittwoch, 17. und 24. April, 1., 8. und 22. Mai, 13.30 bis 16.30. Leitung: Sr. Rahel Künzli.

Exerzitien im Alltag

HerbergeZeit. Freitag, 19. und 26. April, 3., 10. und 17. Mai, 18.30 bis 20.30. Leitung: Sr. Beatrice Kohler.

Pilgern auf dem Jakobsweg

Tageswanderung von Schaffhausen nach Zürich. Samstag, 27. April. Leitung: Sr. Bernadette Lüchinger, Christina Ringler-Stöckli. Kontakt: sr.bernadette@klosterbaldegg.ch.

Kasperltheater

Märlikafi für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene. Freitag, 26. April und 24.

Mai, 15.15 bis 16.00. Leitung: Sr. Theres Brändli und Team.

Achtsamkeit unterwegs erfahren

Schöpfungszeit für E-Bike-Fahrerinnen und -fahrer. Montag, 13. Mai, 10.00 bis ca. 16.00, bei trockener Witterung. Leitung: Sr. Karin Zurbriggen. Kontakt: sr.karin@klosterbaldegg.ch.

Psalmenweg – Schöpfungszeit

Im Seetal mit Worten aus den Psalmen unterwegs. Samstag, 18. Mai, 9.00 bis ca. 12.30, bei trockener Witterung. Leitung: Sr. Katja Müller, Sr. Rahel Künzli.

Metal-Werkstatt

Stimmungsvolle Blechdosen-Lichter und Blech-Motive oder Schwemholz-Engel. Nach persönlicher Vereinbarung mit Sr. Rahel Künzli, sr.rahel@klosterbaldegg.ch.

HerbergeFerien – HerbergeAuszeit

- Ausruhen und Auftanken
- Austauschen, Lesen und Werken
- Entdecken und Geniessen
- Aussteigen und Einkehr

Die Frauen blieben an Ostern nicht wie gelähmt vor dem Grab stehen.

Sie verliessen das Grab voll grosser Freude und eilten zu den Jüngern. Sie überbringen die Nachricht, die das Leben und die Geschichte für immer verändert:

Christus ist auferstanden. Gleichzeitig überbringen sie die Aufforderung Jesu, nach Galiläa zu gehen, weil sie ihn dort sehen werden. Nach Galiläa gehen bedeutet, zur ursprünglichen Gnade zurückzukehren, die die Hoffnung erneuert, zur „Erinnerung an die Zukunft“, mit der wir vom Auferstandenen beschenkt worden sind.

Papst Franziskus

Worte auf den Weg



(Oster-)Hasengehoppel: Kunstwerk am Göta-Kanal in Söderköping in Südschweden.

Bild: Dominik Thali



www.prbs.ch



Instagram
holyspot.jugendarbeit



Facebook

Es ist das Osterfest alljährlich
für den Hasen recht beschwerlich.

*Wilhelm Busch (1832–1908),
deutscher Zeichner, Maler und Schriftsteller*

Impressum

Pfarreiblatt PR Baldeggersee – 11. Jahrgang

Erscheint 17 Mal im Jahr

Nr. 8 gilt vom 16. bis 30. April

(Redaktionsschluss: Dienstag, 26. März)

Nr. 9/10 gilt vom 1. bis 31. Mai

(Redaktionsschluss: Dienstag, 16. April)

Redaktion Pfarreiblatt, Kirchplatz 2

6280 Hochdorf, pfarreiblatt@prbs.ch

079 393 16 13 (Doris Spörri)

Redaktion Kantonales Pfarreiblatt

Abendweg 1, 6006 Luzern

041 419 48 24, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand:

Brunner Medien AG, 6010 Kriens

Abbestellungen und Umadressierungen bitte

an das Pfarramt Hochdorf:

041 910 10 93, sekretariat@prbs.ch



Sie suchen einen Raum für
einen Anlass? Wir vermieten ihn!
Zentrum St. Martin

Hohenrainstr. 3 | 6280 Hochdorf | Tel. 041 910 24 21
zentrum@prbs.ch | www.prbs.ch

 **zentrumst.martin**